

Sicherheitsbündnis AUKUS

Eine tektonische Verschiebung des strategischen Gleichgewichts im Indopazifik?

Jan Senkyr

- › Mit dem Sicherheitsabkommen AUKUS schaffen Australien, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten von Amerika die Grundlage für eine neue mächtige Seemacht im Pazifik, die das Kräfteverhältnis zwischen China und den USA sowie ihren westlichen Verbündeten im indopazifischen Raum nachhaltig verändern kann.
- › Ein wichtiger Teil des Abkommens ist die Unterstützung Australiens bei dem Erwerb einer konventionell bewaffneten, nuklear angetriebenen U-Boot-Flotte.
- › Der Grund für das Sicherheitsabkommen liegt in der veränderten geostrategischen Lage. China hat im letzten Jahrzehnt seine Fähigkeiten im maritimen Bereich deutlich verbessert und seine Seestreitkräfte massiv ausgebaut.
- › Es ist möglich, dass schon bis 2039 25 alliierte nukleare Angriffs-U-Boote in Hawaii, Guam und Perth ständig oder abwechselnd im Einsatz sein werden. Dies ist eine sehr schnelle Aufstockung einer militärischen Fähigkeit ersten Ranges.
- › Die EU und Deutschland sollten ihr wirtschaftliches, politisches und diplomatisches Engagement in der Region weiter verstärken, um langfristig geopolitisch nicht abgehängt zu werden.

Inhaltsverzeichnis

Was ist AUKUS?	2
Neue Sicherheitslage im Indopazifik	3
Was beinhaltet das Programm SSN-AUKUS?	3
Der Zeitrahmen	4
Vorteile für die Bündnispartner	5
Chinas U-Boot-Flotte	6
Bedeutung für Europa	6
Impressum.....	8

Mit dem Sicherheitsabkommen AUKUS schaffen Australien, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten von Amerika die Grundlage für eine neue mächtige Seemacht im Pazifik, die das Kräfteverhältnis zwischen China und den USA sowie ihren westlichen Verbündeten im zunehmend umkämpften indopazifischen Raum nachhaltig verändern kann. Mit der gemeinsamen Entwicklung und dem Bau nuklear angetriebener Angriffs-U-Boote sowie der rotierenden Stationierung US-amerikanischer und britischer U-Boote in australischen Häfen wird sich das militärische Abschreckungspotenzial der drei westlichen Bündnispartner in der Region rapide und signifikant erhöhen. Darüber hinaus geht es in dem Abkommen um eine umfassende Zusammenarbeit in den Bereichen Sicherheit, Aufklärung, Technologieaustausch und Interoperabilität der Streitkräfte sowie die Entwicklung von Zukunftstechnologien wie Künstlicher Intelligenz, Hyperschallraketen und Quantentechnologien. Europa kann zur Sicherheit im Indopazifik derzeit militärisch wenig beitragen. Der wegen dem AUKUS-Abkommen gekündigte U-Boot-Deal zwischen Australien und Frankreich hat dies noch einmal deutlich gemacht. Dennoch ist das neue Sicherheitsbündnis auch für Europa von strategischer Bedeutung. Freie und offene Seewege, die Einhaltung einer regelbasierten Ordnung und des Völkerrechts gehören zu den Hauptzielen der EU-Strategie im Indopazifik. Diese Ziele teilt Europa mit den AUKUS-Staaten. Die EU und Deutschland sollten ihr wirtschaftliches, politisches und diplomatisches Engagement in der Region weiter verstärken, um langfristig geopolitisch nicht abgehängt zu werden.

Es geht um mehr als
nur um Atom-U-Boote.

Was ist AUKUS?

Am 15. September 2021 verkündeten die USA, Großbritannien und Australien die Gründung einer neuen trilateralen Verteidigungs- und Sicherheitspartnerschaft, genannt AUKUS (eine Abkürzung der beteiligten Staaten **A**ustralia, **UK** und **USA**). Ein wichtiger Teil des Abkommens (Säule 1) ist die Unterstützung Australiens bei dem Erwerb einer konventionell bewaffneten, nuklear angetriebenen U-Boot-Flotte. Darüber hinaus soll bei der Forschung und Entwicklung von neuen Militärtechnologien, beim Austausch von Geheimdienstinformationen sowie bei der Koordination militärischer Operationen eng zusammengearbeitet werden (Säule 2).¹

Für das neue Abkommen kündigte Australien einen bereits 2016 mit Frankreich abgeschlossenen U-Boot-Deal, der die Entwicklung und den Bau von bis zu zwölf konventionell (dieselelektrisch) angetriebenen U-Booten der Attack-Klasse (Shortfin Barracuda Block 1 A Design) vorsah. Die ersten U-Boote sollten Anfang der 1930er-Jahre ausgeliefert werden. Obwohl der Vertrag eine Ausstiegsoption enthalten hatte, kam die Kündigung für die französische Seite

überraschend und sorgte in Paris für große Verärgerung. Frankreich zog vorübergehend sogar seine Botschafter aus Canberra und Washington, D.C. ab. Mittlerweile haben sich die Wogen wieder geglättet, auch weil Canberra an den französischen staatlichen Schiffsbaukonzern Naval Group eine hohe Entschädigung (555 Millionen Euro) gezahlt hat.²

Die Kündigung des Vertrags mit Frankreich sorgte für diplomatische Spannungen.

Neue Sicherheitslage im Indopazifik

Der Grund für den abrupten Wechsel der australischen Marine zu atomgetriebenen U-Booten als primäres Waffensystem liegt in der veränderten geostrategischen Lage. China hat im letzten Jahrzehnt seine Fähigkeiten im maritimen Bereich deutlich verbessert und seine Seestreitkräfte massiv ausgebaut. China verfügt mit circa 350 Schiffen über die größte Kriegsflotte weltweit. Die Modernisierung der Marine ist oberste Priorität der chinesischen Volksarmee: Peking braucht sie, um seinen Anspruch auf den Status einer Weltmacht geltend machen zu können. Zugleich zeigt China ein entschlossenes und zunehmend aggressives Verhalten im indopazifischen Raum: Die militärischen Drohgebärden gegenüber Taiwan, die umfangreichen Gebietsansprüche im Südchinesischen Meer³ sowie die mit Nachdruck vorangetriebenen Infrastrukturprojekte der maritimen Seidenstraße in Südostasien unterstreichen die machtpolitischen Ambitionen Pekings in der Region. Obwohl China der größte Handelspartner Australiens ist, haben sich die bilateralen Beziehungen zwischen Canberra und Peking in den letzten Jahren kontinuierlich verschlechtert. Australiens Kritik an Chinas Covid-19-Politik, den Ausschluss chinesischer Firmen vom Ausbau der 5G-Technologie sowie diverse Spionagevorwürfe bestrafte China mit Handelseinschränkungen und diplomatischer Blockade. Australien zieht daraus die Konsequenz, dass es seine sicherheitspolitischen Prioritäten neu ausrichten muss.

Machtansprüche Chinas verändern geostrategische Lage im Indopazifik.

Um den veränderten sicherheitspolitischen Herausforderungen im Pazifik besser gewachsen zu sein, setzt Australien auf atomgetriebene Angriffs-U-Boote, mit denen die militärische Schlagkraft und der Operationsradius der australischen Seestreitkräfte signifikant erhöht werden kann. Der Vorteil der Atom-U-Boote liegt vor allem in der großen Reichweite, Ausdauer und Schnelligkeit. Die konventionelle Variante der französischen Barracuda-Klasse war für die Militärplaner nicht mehr attraktiv.

Was beinhaltet das Programm SSN-AUKUS?

Nachdem die trilaterale Verteidigungs- und Sicherheitspartnerschaft AUKUS im September 2021 offiziell angekündigt wurde, begann eine 18-monatige Konsultationsphase, um die technischen Aspekte und Optionen des Vorhabens zu prüfen und einen optimalen Umsetzungsplan vorzulegen. Am 13. März 2023 wurden die Details des AUKUS-Programms bekannt gegeben: Mit technologischem Know-how der drei Bündnispartner wird ein neues Atom-U-Boot entwickelt und gebaut. Das SSN-AUKUS (SSN – Ship Submersible Nuclear, NATO-Bezeichnung für atomgetriebene Angriffs-U-Boote) wird auf dem britischen U-Boot-Design der nächsten Generation der Astute-Klasse basieren. In die Konstruktion werden Neuerungen aller drei Nationen einfließen, darunter modernste U-Boot-Technologie der USA.

Neues Atom-U-Boot wird Nachfolger der Astute-Klasse.

Die U-Boote werden im Vereinigten Königreich und in Australien gebaut und von den Marinen beider Länder genutzt. Der Bau soll spätestens Anfang der 2030er-Jahre beginnen. Die Indienstellung der ersten SSN-AUKUS ist für Ende der 2030er-Jahre (Großbritannien) beziehungsweise Mitte der 2040er-Jahre (Australien) vorgesehen.⁴

Australien verfügt derzeit über sechs veraltete konventionell (dieselelektrisch) angetriebene U-Boote der Collins-Klasse, die spätestens Anfang der 2030er-Jahre außer Dienst gestellt werden. Um die Zeitspanne zu überbrücken, bis die neuen SSN-AUKUS verfügbar sind, werden die USA drei SSN der Virginia-Klasse an Australien verkaufen. Sollte sich der Bau der neuen U-Boote verzögern, besteht die Option, zwei weitere Virginia-U-Boote zu erwerben.

Im Vertrag wird besonders betont, dass die neuen SSN-AUKUS sowohl vom Vereinigten Königreich als auch von Australien als **konventionell bewaffnete Angriffs-U-Boote** betrieben werden, die für Aufklärungs-, Überwachungs-, Unterwasserkriegs- und Angriffsmissionen ausgerüstet sind. Der U-Boot-Deal betrifft ausschließlich den Nuklearantrieb für die Marine, er beinhaltet nicht den Transfer von Atomwaffen an Australien. Australien ist ein Nichtkernwaffenstaat im Sinne des Atomwaffensperrvertrags und zugleich Vertragsstaat des Vertrags über eine kernwaffenfreie Zone im Südpazifik. Australien hat deshalb ein Sicherheitsabkommen mit der internationalen Atombehörde IAEA unterzeichnet, das die Überwachung von Kernmaterial regelt und sicherstellt, dass dieses nicht für Waffenzwecke abgezweigt wird.⁵

Abkommen beinhaltet keinen Transfer von Atomwaffen.

Die Kernreaktoren für den Antrieb der U-Boote werden komplett und versiegelt von Großbritannien und den USA (Virginia-Klasse) geliefert und nach Ende der Betriebszeit auch wieder entsorgt. Die Reaktoren müssen über die gesamte Lebensdauer von circa 30 Jahren nicht mit Brennstoffmaterial aufgefüllt werden. Australien wird keinen Kernbrennstoff für seine zukünftigen AUKUS-SSN herstellen, die nuklearen Antriebseinheiten und das Brennstoffmaterial (hoch angereichertes Uran – HEU) werden in Großbritannien produziert.

Das AUKUS-Programm hat einen langfristigen Ansatz. Um es erfolgreich umsetzen zu können, müssen umfangreiche Anstrengungen vorgenommen werden, um die erforderliche Infrastruktur, die technischen Fähigkeiten, die Humanressourcen und die Erfahrungen, die für den Bau, Betrieb und die Wartung von Atom-U-Booten erforderlich sind, auf australischer Seite zu sichern. Deshalb wird bereits seit 2023 australisches militärisches und ziviles Personal bei der US Navy und in der U-Boot-Industrie der USA und des Vereinigten Königreichs eingesetzt.

Das AUKUS-Programm hat einen langfristigen Ansatz.

Der Zeitrahmen

Schon in diesem Jahr wurde mit der Ausbildung und dem Training von australischem militärischem und zivilem Personal in Großbritannien und den USA begonnen. Die ersten Offiziere der Royal Australian Navy (RAN) haben bereits ihr Studium an der USN Nuclear Power School in South Carolina absolviert und setzen ihr Training auf US-amerikanischen U-Booten fort. Die USA erhöhen die Zahl ihrer SSN-Hafenbesuche in Australien, bei denen australisches Marinepersonal gemeinsam mit den US-Besatzungen an Schulungs- und Übungsmaßnahmen teilnehmen wird. Ab 2026 wird das Vereinigte Königreich ebenfalls seine SSN-Besuche in australischen Häfen verstärken.

In der Zwischenzeit wird Australien seine Kapazitäten und die technische Infrastruktur für die Stationierung, Wartung und Betreuung von Atom-U-Booten aufbauen, sodass ab 2027 mit der rotierenden Präsenz von US-amerikanischen und britischen SSN im westaustralischen Marinestützpunkt HMAS Stirling begonnen werden kann. Vier US-amerikanische SSN der Virginia-Klasse sowie ein britisches U-Boot der Astute-Klasse werden hier auf rotierender Basis stationiert sein. Dies entspricht der langjährigen Politik Australiens, keine ausländischen Stützpunkte auf seinem Territorium zuzulassen.⁶

Die Konstruktionsarbeiten für das zukünftige SSN-AUKUS-U-Boot haben bereits begonnen. Das Design basiert auf dem Modell der nächsten Generation nuklear angetriebener U-Boote des Vereinigten Königreichs, das die aktuelle Astute-Klasse ersetzen wird. Darin werden die neuesten und modernsten Technologien der US-U-Boote eingebaut, die größtenteils von der Virginia-Klasse stammen, einschließlich eines vertikalen Startsystems (Vertical Launching System – VLS) für Marschflugkörper oder Luftabwehrraketen. Der Bau der ersten U-Boote soll Anfang der 2030er-Jahre zunächst in Großbritannien beginnen, Anfang der 2040er-Jahre soll dann auch die australische Schiffbauindustrie technologisch so weit entwickelt sein, dass sie mit dem Bau eigener SSN beginnen kann. Das erste der insgesamt acht australischen U-Boote der SSN-AUKUS-Klasse könnte dementsprechend Mitte der 2040er-Jahre in den Dienst gestellt werden.

Erste U-Boote der SSN-AUKUS-Klasse werden in den 40er Jahren in den Dienst gestellt.

Vorteile für die Bündnispartner

Der Vorteil für **Australien** ist vor allem die strategische und militärische Aufwertung. Der Transfer der streng geheimen Technologie für den nuklearen Antrieb von U-Booten ist außergewöhnlich und fand bisher nur einmal statt, als die USA im Rahmen des US-amerikanisch-britischen Verteidigungsabkommens von 1958 ihre Reaktortechnologie für den Antrieb des ersten britischen Atom-U-Boots HMS Dreadnought 101 zur Verfügung stellten. Australien steigt somit in den exklusiven Kreis von bislang sechs Staaten auf, die über atomgetriebene U-Boote verfügen (USA, Russland, China, Großbritannien, Frankreich und Indien). Das AUKUS-Programm wird zudem einen erheblichen wirtschaftlichen Effekt haben. Während die Kosten für das gesamte Projekt noch nicht absehbar sind, hat Australien bereits angekündigt, bis zu 230 Milliarden Euro (368 Milliarden Australische Dollar) in den U-Boot-Bau zu investieren.⁷ Dies ist ein gewaltiges Konjunkturprogramm für die australische Industrie, es wird mit bis zu 20.000 neuen Arbeitsplätzen in dem Projekt gerechnet.

Das **Vereinigte Königreich** muss derzeit zwei Atom-U-Boot-Programme gleichzeitig stemmen: Die Modernisierung seiner Angriffs-U-Boote (SSN) der Astute-Klasse und die Einführung der neuen strategischen U-Boote (SSBN – Ship Submersible Ballistic Nuclear) der Dreadnought-Klasse. Diese werden ab den 2030er-Jahren die Plattform für die strategische nukleare Abschreckung des Vereinigten Königreichs bilden.⁸ Die U-Boote der SSN-AUKUS-Klasse werden als nächste Generation die derzeitige Astute-Klasse ersetzen. Durch die Beteiligung Australiens und die Zusammenlegung der Schiffbaukapazitäten beider Länder wird die britische U-Boot-Industrie entlastet und kann deshalb die Modernisierung seiner strategischen Atom-U-Boot-Flotte beschleunigen.

Für die **USA** ist vor allem der Zugang zu Häfen und Stützpunkten auf dem australischen Kontinent von großer strategischer Bedeutung. Im Rahmen der als Rotational Forces-West (SRF-West) benannten trilateralen Initiative werden vier US-U-Boote der Virginia Klasse und ein britisches U-Boot der Astute-Klasse ab 2027 im westaustralischen Marinestützpunkt HMAS Stirling (nahe Perth) im Rotationsverfahren stationiert. Damit wird sich die Zahl der im Westpazifik operierenden SSN der westlichen Bündnispartner bis 2031 von fünf (fünf SSN der Los-Angeles-Klasse in Guam) auf zehn verdoppeln. Es ist sogar möglich, dass bis 2039 – also noch bevor die ersten australischen SSN-AUKUS in den Dienst gestellt werden – 25 alliierte SSN in Hawaii, Guam und Perth ständig oder abwechselnd im Einsatz sein werden.⁹ Dies ist eine außergewöhnlich schnelle Aufstockung einer militärischen Fähigkeit ersten Ranges und stellt die Militärplaner auf chinesischer Seite vor neue Herausforderungen.

Anzahl der Atom-U-Boote der Bündnispartner im Westpazifik könnte sich bis 2031 verdoppeln.

Chinas U-Boot-Flotte

China hat erwartungsgemäß verärgert auf die Allianzbildung reagiert. Das AUKUS-Abkommen sei „typisch für die Mentalität des Kalten Krieges und führt zu einem Rüstungswettlauf, unterminiert das internationale Nonproliferationsregime und beschädigt den regionalen Frieden und die Stabilität“, hieß es in einer Erklärung des chinesischen Außenministeriums am Tag nach der Bekanntgabe der Details des AUKUS-Programms am 13. März 2023.¹⁰

Das AUKUS-Programm trifft China an einer schwachen Stelle: Die aktuellen chinesischen U-Boote sind den US-amerikanischen Modellen zumeist noch unterlegen. Zwar verfügt China über schätzungsweise 70 bis 80 U-Boote, ein Großteil davon sind jedoch dieselektische U-Boote, einige davon russischer Bauart, die vorwiegend in küstennahen Gewässern zum Einsatz kommen. Die Basis der chinesischen nuklear angetriebenen Angriffs-U-Boote (SSN) bilden die U-Boote des Typs 093 (NATO-Bezeichnung Shang-Klasse), die seit Mitte der 2000er-Jahre im Einsatz sind. Es gibt drei Versionen dieser U-Boote, das neueste Model 093B soll mit vertikalen Abschusssystemen (VLS) für Marschflugkörper und Antischiffsraketen ausgestattet sein und mit seinen technischen Parametern denen der US-amerikanischen SSN der Los-Angeles-Klasse nahekommen. Insgesamt verfügt die chinesische Marine wohl über sechs bis neun U-Boote der Shang-Klasse, genaue Zahlen sind nicht verfügbar. Anfang der 2030er-Jahre sollen die neuesten SSN des Typs 095 in den Dienst gestellt werden, die technisch mit der US-amerikanischen Virginia-Klasse vergleichbar sein sollen.¹¹ Die nukleare Abschreckung Chinas wird von sieben ballistischen Atom-U-Booten (SSNB) des Typs 094 (Nato-Bezeichnung Jin-Klasse) sichergestellt. Deren Einsatzgebiet soll vorwiegend das Südchinesische Meer sein. Auch hier wird bald die nächste Generation eingeführt: Die SSNB der Tang Klasse (Typ 096) sollen mit neuen ballistischen Raketen des Typs JL-3 bewaffnet sein, die das gesamte Gebiet der USA von der chinesischen Küste aus erreichen können.¹²

Chinas U-Boot-Programm hat noch Schwächen, holt aber gegenüber dem Westen auf.

Bedeutung für Europa

Der geplatzte U-Boot-Deal mit Frankreich hat gezeigt, dass derzeit kein EU-Mitgliedstaat über genügend militärische Kapazitäten und Fähigkeiten verfügt, um bei den Veränderungen der geopolitischen Machtverhältnisse im indopazifischen Raum eine relevante Rolle zu spielen. Frankreich hat mit seinen Überseegebieten im Pazifik und im Indischen Ozean starkes Interesse an sicherheitspolitischer Stabilität und Ordnung in der Region. Auch für die EU ist der Indopazifik aufgrund seines wachsenden wirtschaftlichen, demografischen und politischen Gewichts von strategischer Bedeutung. Die EU ist Hauptinvestor und einer der größten Handelspartner der indopazifischen Staaten. Die 2021 von der EU vorgelegte indopazifische Strategie zielt darauf ab, einen freien und offenen indopazifischen Raum für alle zu erhalten und gleichzeitig starke und dauerhafte Partnerschaften aufzubauen.¹³ Diese Ziele teilt Europa mit den AUKUS-Staaten. Die EU und Deutschland sollten deshalb ihr wirtschaftliches, politisches und diplomatisches Engagement in der Region weiter verstärken, um langfristig geopolitisch nicht abgehängt zu werden.

Für die EU ist der Indopazifik von strategischer Bedeutung.

Die umfassende und langfristig angelegte Zusammenarbeit im Rahmen des AUKUS-Abkommens könnte auch eine Inspiration für die europäische Rüstungsindustrie sein. Sie zeigt, dass nur durch die Verzahnung und das Zusammenlegen von Kapazitäten, Know-how und Humankapital die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Bestehen im globalen Machtwettbewerb geschaffen werden. Die bisherige Kleinstaaterei der europäischen Sicherheits- und Rüstungspolitik ist den Herausforderungen der Zukunft nicht gewachsen.

-
- 1 Mills, C. (2023a): AUKUS submarine (SSN-A) programme. *House of Commons Library*.
 - 2 Fährnders, T. (2022): U-Boot-Streit: Australien zahlt Frankreich Entschädigung. *FAZ.net*. <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/australien-zahlt-im-u-boot-streit-entschaedigung-18096713.html> (zuletzt abgerufen: 25.10.2023).
 - 3 Senkyr, J. und Merkle, D. (2023): Geopolitik im südchinesischen Meer. <https://www.kas.de/de/monitor/detail/-/content/geopolitik-im-suedchinesischen-meer> (zuletzt abgerufen: 14.11.2023).
 - 4 Mills, C. (2023a): AUKUS submarine (SSN-A) programme. *House of Commons Library*.
 - 5 Ebd.
 - 6 Ebd.
 - 7 Hurst, D. & Borger, J. (2023): "AUKUS: Nuclear submarines deal will cost Australia up to \$368bn". *The Guardian*. <https://www.theguardian.com/world/2023/mar/14/aucus-nuclear-submarines-australia-commits-substantial-funds-into-expanding-us-shipbuilding-capacity> (zuletzt abgerufen: 14.11.2023).
 - 8 Mills, C. (2023b): Replacing the UK's strategic nuclear deterrent: Progress of the Dreadnought class. *House of Commons Library*.
 - 9 Townshend, A. (2023): The AUKUS submarine deal highlights a tectonic shift in the U.S.-Australia alliance. Carnegie Endowment for International Peace. <https://carnegieendowment.org/2023/03/27/aucus-submarine-deal-highlights-tectonic-shift-in-u.s.-australia-alliance-pub-89383> (zuletzt abgerufen: 14.11.2023).
 - 10 Stahnke, J. (2023): Reaktion auf U-Boot-Deal: China wirft Militärbündnis „Mentalität des Kalten Krieges“ vor. *FAZ.net*. <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/u-boote-fuer-australien-china-kritisier-aucus-18747787.html> (zuletzt abgerufen: 25.10.2023).
 - 11 Sutton, H. I. (2020): Covert Shores. <http://www.hisutton.com/Chinese-Navy-Type-093-Shang-Class-Submarine.html> (zuletzt abgerufen: 25.10.2023).
 - 12 U.S. Department of Defense: (2022). China Military Power report. <https://www.defense.gov/Spotlights/2022-China-Military-Power-Report/> (zuletzt abgerufen: 14.11.2023).
 - 13 State of the Union 2021. (o. D.): European Commission - European Commission. https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/qanda_21_4709 (zuletzt abgerufen: 25.10.2023.)

Impressum

Der Autor

Jans Senkyr ist Referent für Außen- und Sicherheitspolitik in der Hauptabteilung Analyse und Beratung in der Konrad-Adenauer-Stiftung. Zuvor war er als Auslandsmitarbeiter der Konrad-Adenauer-Stiftung unter anderem in Marokko, der Türkei, Malaysia und Indonesien im Einsatz.

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Jan Senkyr

Außen- und Sicherheitspolitik
Analyse und Beratung
T +49 30 / 26 996-3963
jan.senkyr@kas.de

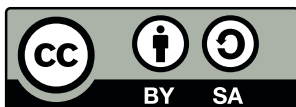
Postanschrift: Konrad-Adenauer-Stiftung, 10907 Berlin

Diese Veröffentlichung der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. dient ausschließlich der Information. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder -helfenden zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

Herausgeberin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. 2021, Berlin
Gestaltung & Satz: yellow too, Pasiek Horntrich GbR

Hergestellt mit finanzieller Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland.

ISBN 978-3-98574-197-7



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>)

Bildvermerk Titelseite: HMS Ambush (Astute-Klasse) der Royal Navy
© IMAGO / ZUMA Wire